

GESUNDHEITSPOLITIK

Sorge um Kliniken

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft fordert einen nationalen Kraftakt von Bund und Ländern.

7

Im Amt bestätigt



Wolfgang Hoppenhalder ist von den Delegierten des Hausärzterverbands Bayern erneut zum Vorsitzenden gewählt worden.

8

Streß im Klinikalltag

Sozialpsychologen der Universität Potsdam suchen Teilnehmer für eine Längsschnittstudie.

8

MEDIZIN

Neue Kombi bei Myelom

Die Kombination von Lenalidomid und Dexamethason hilft alten Patienten mit Multiplem Myelom.

10

Pneumatisch gegen Thrombose

Eine pneumatische Kompressionsmanschette schützt Patienten nach Op und auch bei längerer Bettlägerigkeit vor einer Thrombose.

12

WIRTSCHAFT

QM in Notfallpraxen

Kollegen in niedersächsischen Notfallpraxen finden QM für ihre Arbeit nützlich – jedenfalls zum Teil.

13

Top-Adressen für Geldanlage

Wer sind die besten Vermögensverwalter in Deutschland? Der 160seitige Report „Tops 2007“ gibt darauf ausführliche Antworten.

13

ÄRZTEZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (0610) 258 2) 5060
Fax: (0610) 26091x 506123

Redaktion:

Tel.: (06102) 26091x arztezeitung.de
Fax: (06102) 58740 arztezeitung.de
ZB MED ztonline

komme meist von den Leistungserbringern. Die Koalition wolle ein Gesundheitssystem für alle und keine Zwei-Klassen-Medizin. Im Anschluß an die Gesundheitsreform, so kündigte Merkel an, werde 2007 mit der Reform der Pflegeversicherung begonnen.

Mit wenigen Sätzen in ihrer Haushaltsrede bekräftigte die Kanzlerin, daß die Koalition nicht gewillt ist, auf die vielfältige Kritik der Organisationen im Gesundheitswesen und unabhängiger Sachverständiger einzugehen. Diese Erfahrung mußten auch die Verbände des Gesundheitswesens

Beschränkung für Psychotherapie

BERLIN (HL). Gesprächspsychotherapie ist keine Leistung der GKV. Das hat der Gemeinsame Bundesausschuß beschlossen. Nach Analyse von etwa 100 Studien konnte für die Gesprächspsychotherapie kein Beleg für eine Wirksamkeit – mit Ausnahme der Depression – gefunden werden. Sie helfe aber genauso gut wie vergleichbare Verfahren in der GKV.

Alarm für Herz und Hirn bei

Patienten mit Nierenschaden haben oft weitere Risikofaktoren /

FRAMINGHAM (Rö). Neue Studiendaten bestätigen, wie wichtig es ist, bei Patienten mit Nierenschaden – also etwa bei einer Albuminurie beim Gesundheitscheck ab 35 – die wichtigen kardiovaskulären Risikofaktoren zu überprüfen.

Denn: Die Wahrscheinlichkeit ist auch bei einem leichten Nierenschaden hoch, daß Betroffene wei-

Kanzlerin Merkel an Schmidts Seite. Die Botschaft i
heitsreformen werden selten mit Lobgesang kommen

in den vergangenen drei Tagen machen, an denen sie zu Erörterungsterminen mit dem Chef des Bundeskanzleramtes, Thomas de Maizière, gebeten worden waren.

Das gilt auch für die pharmazeutische und die Medizintechnik-Industrie, die sich am Dienstag mit de Maizière traf. Die zentralen Neuerungen der Reform können auch aus der Sicht des Kanzleram-

tes nicht me
stellt werden
Ausbau der
Kosten-Nutz
darauf aufba
nes Höchste
patentgesch
und die Ver
bei Verordn
neimittel ein
zuholen.

Zwangsausstieg mu

Dr. Günter Etrich zum Alterslimit für

NEU-ISENBURG (eb). Jedes Jahr trifft es zwischen 270 und 300 Kollegen: Sie müssen wegen Erreichens der Altersgrenze ihre Vertragsarztzulassung zurückgeben, ob sie wollen oder nicht.

Der Zwangsausstieg erbittert Dr. Günter Etrich aus Sandhausen bei Heidelberg schon lange. Der Internist ist vor nationale und EU-Gerichte gezogen, bisher ohne Er-

folg. Doch
besonders w
daß es Kolleg
Regionen kü
auch jenseit
terzuarbeit
die vom
richt unters
stungsfähigk
trich in eine
„Ärzte Zeitu

tere Risikofaktoren und damit ein erhöhtes kardiovaskuläres Risiko haben. Über Daten der bekannten Framingham Herz-Studie berichten jetzt Dr. Caroline S. Fox aus Framingham und ihre Kollegen (Arch Intern Med 166, 2006, 1884). Die Wissenschaftler werteten Daten von 3258 Teilnehmern ohne und mit chronischer Nierenerkrankung aus. Diese wurde anhand der glomerulären Filtrati-

onsrate (GF
als 59 ml/m
oberfläche b
ger als 64 m
Männern.

Studiente
schaden ha
che kardiov
ren. Ein nie
rin hatten 4
zu 29 Proze
Zu hohe Bl